

1881
scher
nungen
ffte,
Brasil.
ger
rkert,
halstafe,
glas
liefert zu
eh,
e. 18.

ren,
bedeutend
Carl
bribr. 20.
I-
P.

nebmer
(die auf
minium
le Dauer
Nestel-
Offerten
itter
ang. ne.
dieses

esse
von Zeit-

III
130
er
läse
vi.
III.

jnad
46 M.
ant
end.
mm,
2.
Alle.
6 Min.

esse
testau-

ern
zuerst

r
spreien.
ssel,
ndlung,
16.

se
regener
sel

nißler
ppen
antel.
rf.
k,
le
ferei.

bfeier,
entliec,
ne und
fria.
ale.

h
ger,
Vater.
n,
nugel,
u. ver-
7.

n in
110,
er Ga-
stant,
L. au!
ic,
fe

Bdn.
n. gen.
t. 10.

Dresden 1881.

Großes Feuerwerk am 7. Juli in der Opernstraße. Kostenlos für alle. Eintritt 10 Pf. Mindestens 10000 Besucher. Ausgabe 37000 Exemplare.

Nur die Bühne eingeschlossene Wache darf nicht mit den Menschen nicht rechnen.

Büromaterial für unsre Freunde: — Die Büromaterial-Gesellschaft v. Hartmann & Saam — Rudolf Mosse; — Druck & Comp.; — Papierhandel — G. Müller in Görlitz; — G. Sieg in Magdeburg; — J. Borch & Co. in Halle; — Steiner in Berlin.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

25 Briefbogen und 25 Couverts,

englisches Format.

mit Monogrammen (2 beliebige Buchstaben, verschlungen), verpackt in einem eleganten Carton, 1 Mark. — Unser Sortiment besteht aus 312 verschiedenen Monogrammen.

6 Sophienstrasse J. Bargou Söhne, Sophienstrasse 6

Buchhaus an der Sophienkirche.

Tapisserie-Manufaktur

Hartmann & Saam,

Schlossstrasse 17, vis-a-vis dem Königl. Schloss. Eigene Fabrikation unserer Artikel im grössten Massstab und ein in allen Stücken vollkommen Herstellungsverfahren lassen uns hinsichtlich Auswahl und billigen Preisen selbst bei kleinstem Einkauf ein aussergewöhnliche Vorteile bieten.

Rudolf Mosse, Dresden,

größte Announces-Expedition,

Altmarkt 4, I.

befordert Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu Originalpreisen und gewährt bei Wiederholungen Rabatt. Kostenanträge, Kataloge, Offertenannahme gratis. Jede Auskunft bereitwilligst. Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

Fr. 210.

Ausgaben vom 28. Juli. Beobachter nach Oder Boubl. Wahlkreis 15 (150). 7 fl. 12. — Ausgaben für den 29. Juli: Verändert, zeitweise heiter, etwas wärmer, trocken.

Freitag, 29. Juli.

Für die Monate August und September werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, Marienstrasse Nr. 13, zu 1 Mark 70 Pf., sowie für auswärts bei den Postämtern zu 1 Mark 84 Pf. angenommen.

Haushaltshilfe für Politisches Dr. Carl Borch in Dresden

Von den Fürsten-Zimmermännern, wie sie jeder Sommerzeit, giebt das Händelschiff der Kaiser Deutschlands und Österreich seit vielen Jahren ein regelmäßiges und stets mit Wohlgefallen betrachtetes August-Schauspiel ab. Die Monarchen beider verbündeten Reiche erneuern und stärken persönlich die kaiserliche Freundschaft, die ihre Staaten umschlingt. Der Gebrauch der warmen Quellen Gasteins bekommt nicht bloß den gereien Kaiser Wilhelm bestens — dieses alpine Bad ist seine Heilstadt wesentlich. Bei Personen von 60 Lebensjahren ab und Niemand sollte es vor dieser Altersstufe gebrauchen — es vermittelt auch ungemein die Begrüßung des erlauchten Badegastes durch den Landesherrn des bedeutenden Salzammergutes. Diesmal thut aber der Kaiser von Österreich ein Uebriges. Gasteins tosenden Wasserfall im Süden, sieht er bergab genau die Straße, die sonst immer und eben erst der Kaiser Deutschlands bergauf gewälzt, um bei der protestantischen Kirche vorbei, über die funkelnde Gasteiner Alpe hinweg, am Straubinger Hotel abzusteigen. Kaiser Franz Joseph reist über Salzburg, München, Lindau nach der lieblichen Insel Mainau im Bodensee, um hier auf dem himmlischen Festhügel des Grossvaters von Baden diesen selbst und seine erlauchten Gäste, die Könige von Sachsen und Württemberg, zu besuchen. Mit Bedauern vermissen wir daselbst den Fürsten des zweitgrößten deutschen Bundesstaates, den König Ludwig von Bayern. Sein eigenes Volk wie übrige Deutschland werden dieses Bedauern teilen. Es wäre Wielo darüber zu sagen, daß dieser Fürst sich nicht nur vor der Begegnung mit seinem Volke und seinen Ministern, sondern auch vor der Begegnung mit Seinesgleichen abdrückt und dem Zusammentreffen mit einem „Königlichen Bruder und Better“ ähnlicher aus dem Wege geht, als ein Hirt auf jämalem, launig fürgestrichenem Alpenpässe einem entgegen kommenden Gestossen. Doch lassen wir uns durch diese Gewohnheit des gekrönten Einsiedlers, othen Blag Anfang August nicht die Hündinghüte im Grossmangdale, sondern die Bodensee-Insel wäre, nicht die Genugthuung über den Befehl des österreichischen Kaisers bei den Königen von Deutschland trüben! Der Auszug des Kaisers Franz Joseph weicht außfällig von dem Programm sonstiger Fürstenzimmersammlungen ab. Aber dieser Ärgerstag auf der Bodensee-Insel erhält die Bevölkerungen beider Reiche mit Freude und Hoffnung. Ein glänzendes und wohlfluendes Schauspiel hätte das politische Hauptstück, die Kaiserzimmersammlung in Blaustein, kaum finden können. Verstärkt die vor den Augen des Auslandes das enge Freundschaftsbündnis beider Reiche, so ist der Ärgerstag auf Mainau eine Anerkennung des bundestaatlichen Charakters des Deutschen Reiches. Kaiser Franz Joseph begnügt sich nicht nur mit der Bewilligung des Reichshauptes auf seinem Boden, er eilt auch auf den Boden des Deutschen Reiches, um die Träger von dessen Fürstentümern zu begrüßen. Mögen gewisse nationalistische Kreise in Preußen sauer dagegen feiern — uns Sachsen, Thüringen, Hessen und andere sind es, die ungewohnte Freiheit des österreichischen Kaisers im Lichte einer Huldigung und Bekräzung des Grundgedankens der Reichsverfassung, die von einem Einheitsstaate nichts weiß, die wohl einen Staat kennt und ehrt, die aber auch die Macht der Einzelfürsten vertrug. Darin liegt für uns der Schwerpunkt dieses Ärgerstages. Auf sonstige weitreichende politische Kombinationen, so nahe sie liegen, jagen wir uns nicht ein. Wohl aber begleiten wir das seltene Schauspiel mit einer Erwartung.

Der Träger der österreichischen Kaiserkrone ist deutschen Geschlechtes. Nach langer Unterbrechung tritt der Fürst aus Habsburger Stamme zum ersten Male wieder in die Mitte deutscher Fürsten. Wohl hat er einzelne derselben wiederholt geprägt, aber nicht mehr zugleich. Zuletzt jedoch ist es auf dem Ärgerstag von Frankfurt 1855. Damals ging unter König Johann nach Baden-Baden, um den König Wilhelm von Preußen Namens des Kaisers von Österreich und der sämtlichen Bundesfürsten einzuladen, in ihrer Mitte zu erscheinen und in friedlicher Versprechung ein Verschöpfungswerk zu vereinbaren. Man weiß, daß dieser Schritt erfolglos blieb. Der Frankfurter Ärgerstag wurde es damit auch. Welche Gefühle den Kaiser Franz Joseph anwandeln mögen, wenn er wieder in die Mitte deutscher Fürsten tritt, sollen wir es zu schließen unternehmen? Nein! Aber der Hoffnung sei Ausdruck verliehen, daß der deutsche Ärgerstag auf Mainau dem Kaiser Österreichs seine deutliche Anerkennung besonders lebendig vor die Seele führe! Schon die näherne praktische Erwägung muß sagen, daß ein herzliches Freundschaftsbündnis nicht auf die Dauer bestehen kann, daß es vielmehr im inneren Kerne morsch wird, wenn wir Deutschen im Reiche täglich die immer stärkeren Verfolgungen unserer Brüder in Österreich erleben. Was dieselben fühlen, was sie in tiefer Seele bewegen, das spricht in ergrätzender Einsicht ein schwungvolles Gedicht aus, das uns soeben anlässlich des tschechischen Neubermuthes ein Freund unseres Blattes aus dem Böhmerland zufand:

O, es kam weit im Böhmerland,
Die Jung's scheut sich, die es nennt.
Von dieser Schwach und Wit der Schande:
Was sind die Thoten einer Bande,
Nicht eines Volks, das Mildung kennt.

So weit nur immer Pöller wohnen
Bei diesen Götzen und Jüdi
Und Abtung vor sich selber thronen.
Seid Ihr gebrendmarkt als Tannen,
Wird's volkem wüsten Thun gestellt.

Am Böhmer Hofburg sah die schwächen
Die junge Kaiserreich beglückt.
Statt Friedenswohl sie zu geleiten,
Wollt' aber ein Schwippli ihr bereiten,
Auf das sie mit Entseben blickt.

Bedenket, nicht von klarsachen Abnen
Erbliekt für den Dateien nicht.
Audi Habekug's ebremolle Nahmen
Gurlatetten aus denk' in Bahn,
Dem saghet du in's Angenot?

Getrost, Ihr Deutschen, bleibt am Steuer,
Wenn's auch wie Sturmwind Euch umfliegt.
Das Böhmerland, so lich und thener,
Es ist mit seuer Angusti Euer.
Die Bildung ist, die endlich steht.

Sie wird für Euch das Zaubermittel,
Wenn sich der Feind an Robheit lobt;
Denn lost dem Echten seiner Knittel,
Euch bleibt als schwächer Echtet.

Der Hohn der Echten kennt allerdings weder Ziel noch
Kraft. Hören wir nur, wie froh das angehende Echtenblatt
Bragt sich über die „Verhöhnung der Nationalitäten“ lustig macht.
Um die „Nationalität“ wurden nicht confisctiert, als sie die Fort-
derungen der Echten in einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen
übrig läßt, dahin verstanden:

„Sieht den Echten Alles, wonach sie verlangen, findet ihnen
die Herrlichkeit im Lande und weiß den Deutschen eine Nischenbrücke
Stellung an, das ist die Verhöhnung. Was sonst unter diesem
Schlagwort verstanden wird, hat nicht Sinn und Bedeutung.“

Wir verleihen uns zu unteren Königen, daß sie auf Mainau die Dolmetscher der Geblüte seien, welche das Aufsetzen der Echten
allenthalben erwartet hat. Wir dürfen mit Bestimmtheit erwarten,
daß von dem Tage von Mainau ab befriere Zeiten für unsere Bilder
in Österreich kommen. Und wenn der Ärgerstag auf der Bodensee-
Insel einerseits den bundestaatlichen Charakter des Großdeutschlands in
diesem selbst weithinleuchtend hervortreten läßt, so wird auch seine
Nichtwirkung auf die Geschichte der Deutschen in Österreich nicht
verloren sein. Vielleicht ist gerade diese Reise Kaisers Franz
Josephs aus dem Bedürfnis mit entstanden, seine Stellung als
deutscher Fürst zu festigen; sie wäre ein Memento an seine
slawischen Untertanen.

Einen der leichtestigsten Depechenwindel erlebt man jetzt in
Frankreich. Mit der Siegesrede über die Eroberung von Babels-
burg der französische Heeroboberkommandante seine Landsleute geraden
an der Nase herumgeführt. In einem Atem melodiet er die Be-
zeichnung von Babels und das Wiederräumen der entlegenen Or-
tationen Menzel und Darrac. Beide Ortschaften aber bilden eben
aufzusuchen die Hafenstadt Babels. Die Siegesrede bringt also, wie
die „Nat. Zeit.“ beispielweise aufzeigt, unglaublich viel, als wenn man telegraphirt: Die Altstadt und die Neustadt ist ge-
zähmt, aber Dresden davon gehalten. Nach diesem Rausch
erinnerte man, wie viel Wert den amtlichen Depechen der Franzosen
jetzt innenpolitisch.

Gross Englands hat sich eine siebenjährige Ille und Bevorzugt bemächtigt. Die höflichmässigen der Franzier haben dies bewirkt.
Die Drohung, mittels solcher die Flotte der Engländer in die Kur-
zu sprengen, ist also nicht eine Renommage gewesen. Eine oder
mehrere isolierte Dynamitisten, in den Stollenraum des französischen
Tortel gesprengt, haben denselben in der Magellan-
straße bereits den Untergang bereitet. Als O'Donnovan Rossa, der
Zähler der Franzier, dies verhinderte, lachte man ihn aus. Alter
Wahrscheinlichkeit nach hat dieser Entschluss aber nur die Wirklichkeit
gesetzt. England zittert für seine Flotte. Auch die Amerikaner
werden sich nicht mehr über die Kürze der Engländer wegen der
Problematik der Franzier lustig machen. Aber mit der Wachsamkeit
gegen die Wiederholung ähnlicher Bubenstücke ist es nicht gelungen
und so lange England fortläuft, das Amt von Ärgerstagen und
den Soldatenpintel der Umsturzpartei zu bilden, so lange kann es
sich nicht beschwören, wenn anderwärts ungeleckt an großartigen
Verbrechen gegen England gearbeitet wird. Amerika antwortet auf
Englands Beschwerden genau so, wie dieses auf die Sagen des
übrigen Europas wegen Beleidigung der geschworenen Freunde der
menschlichen Freiheit dargestellt:

Der Träger der österreichischen Kaiserkrone ist deutschen Geschlechtes. Nach langer Unterbrechung tritt der Fürst aus Habsburger Stamme zum ersten Male wieder in die Mitte deutscher Fürsten. Wohl hat er einzelne derselben wiederholt geprägt, aber nicht mehr zugleich. Zuletzt jedoch ist es auf dem Ärgerstag von Frankfurt 1855. Damals ging unter König Johann nach Baden-Baden, um den König Wilhelm von Preußen Namens des Kaisers von Österreich und der sämtlichen Bundesfürsten einzuladen, in ihrer Mitte zu erscheinen und in friedlicher Versprechung ein Verschöpfungswerk zu vereinbaren. Man weiß, daß dieser Schritt erfolglos blieb. Der Frankfurter Ärgerstag wurde es damit auch. Welche Gefühle den Kaiser Franz Joseph anwandeln mögen, wenn er wieder in die Mitte deutscher Fürsten tritt, sollen wir es zu schließen unternehmen? Nein! Aber der Hoffnung sei Ausdruck verliehen, daß der deutsche Ärgerstag auf Mainau dem Kaiser Österreichs seine deutliche Anerkennung besonders lebendig vor die Seele führe! Schon die näherne praktische Erwägung muß sagen, daß ein herzliches Freundschaftsbündnis nicht auf die Dauer bestehen kann, daß es vielmehr im inneren Kerne morsch wird, wenn wir Deutschen im Reiche täglich die immer stärkeren Verfolgungen unserer Brüder in Österreich erleben. Was dieselben fühlen, was sie in tiefer Seele bewegen, das spricht in ergrätzender Einsicht ein schwungvolles Gedicht aus, das uns soeben anlässlich des tschechischen Neubermuthes ein Freund unseres Blattes aus dem Böhmerland zufand:

O, es kam weit im Böhmerland,
Die Jung's scheut sich, die es nennt.
Von dieser Schwach und Wit der Schande:
Was sind die Thoten einer Bande,
Nicht eines Volks, das Mildung kennt.

Galizien, Polen, West und Elbthal. Deutsche Bahnen ruhig, behauptet, nur Betriebe gleich lebhaft und höher. Von Bauten waren Deutsche infolge der Beleidigung bei einer Batarelier-Bau-
gründung zu höheren Preise statt bevorzugen; sonst war wenig Leben auf diesem Gebiete. Südtiroler Gefechtsfelder. Südtirol, hoher Südtirol, Bauten in Vor, niedriger. Montanwerke belebt, aber wenig verändert. Von Industrien Jägerfabriken und Brauereien bevorzugt. Hartmann's Chemische Fabrik 1. Zimmermann 2. Pro. höher, Südtirol und höher. Italienische Fonds will und soll, von fremden Auten lebhaft und höher, Italiener niedriger. Letztere Prioritäten weitwe-
itlich belebt. Südtirol überall schwächer und sehr still.

Volks und Sächsisches.

— S. M. König Albert wurde in Stuttgart vom Prinzen Hermann von Württemberg, Staatsminister v. Metternich, dem bleibenden Fabrik und dem nächsten Königl. Stamm, Stammvereinrich Baum, empfangen. Die Ausstellung selbst befreite er seit seiner Ankunft bereits decimal und interessierte sich dabei — das treifliche Arrangement hervorhebend — für einzelne Objekte, wie den pianinischen Apparat, in besonderer Weise. Zu Ehren des Königs stand bei dem Prinzen Württemberg ein Gala-Dinner statt, später die Beleidigung der „Wilhelma“ und des „Koenigstein“, der beiden königlichen Lusthäuser. Tags darauf maternal der König eine Fahrt auf dem malerisch gelegenen Halberg; Abends erfolgte seine Weiterreise nach Friederichshafen zum Besuch des württembergischen Majestäten. Es hat einige Veränderung erzeugt, daß der König ein Abstecherquartier (gleich der Königin Catola) im Hotel Metzger und nicht im Heldenzelt genommen hat. Der Grund ist darin zu suchen, daß in Folge der Abwesenheit des Sohnes Wilhelm, der Thronfolger, ist nach der Thronwechsel abgesehen.

— H. M. K. Prinz und Prinzessin Georg haben wieder vorgeholt: vorigen Samstag an ihrem Schloss in ahdern mit ihrem kleinen Bruder, um den Prinzen Johann Georg und Karl einen Ausflug in die Umgebung Schlosses zu unternehmen. Die beiden Herren wünschten wie gewöhnlich in Villa Luitpold und fuhren mit dem Abendzug nach Hohenwörth zurück.

— Offizielle Sitzung des Stadtverordneten am 27. d. Die in der vorherigen Nummer ganz speziell aufgeführten „besonders bedeutsamen“ wie sie zwischen dem Stadtbau und Herrn Ingenieur Portig für die Werbedenominationen: Brauereistraße-Heldenzelt, Sachsenplatz-Gibberg, Schloßplatz-Wallstraße verhandelt wurden (sie sind für die Saison in Summa 1600 fl.), ebenfalls an Pauschalabrechnung und für die Altersgruppe an äußerlichem Prinzenbau 1600 fl. Von dem Unternehmer zu zahlenden waren Gewehre, aber das Kollegium konnte nicht umhin, einige Verschärfungen einzufordern, indem es die oben genannten Bahnen sämtlich bis Ende 1882 vollständig in Betrieb gesetzt werden und daß der Stadtbau darauf hinzu und überhaupt eine größere Wiedergabe im Zentrum, besonders bezüglich des „Johannes-Kirchhof“ freien. Auch für die Eisenbahn-Vorstadt eintrete. Es wurde viel geredet, viel auf dem Betriebe der Bahnen z. B. an dem Ausflug auf der Kaltenbach vertrügt und somit der ionistische Fußboden und sämtliche Putzdecken nach 3 Minuten mehr als wie eine unterdrückte Qualität seitens des Unternehmers dargestellt. Deutschen, die nicht unter Augen lassen, welchen entmachten Betriebsvorrath die Unternehmer durch sie hat im Laufe geschaffenen Bahnen gebracht hat — gleichviel ob das Gehen 10 oder 15 fl. kostet —, welches große Kapital es nach Dresden gebracht, wie vielen Menschen er dies direkt und indirekt verdient hat, wird das immerwährende Mälein an seinen Oppositio-
nen legt, wo der ganze Betrieb auf den neuen Linien noch nicht völlig gefestigt ist und sein kann, sicher nicht komplikativ. Kurz und gutlich trat Herr Stadtbauwinkel gegen die verschiedenen Meinungen auf und sagte, daß er vor der Hand nicht auf etwas abgestellt werden könne, der Rath verfüre das Interesse des Publikums gewiss nicht aus den Augen, aber sehr wohl man dem Unternehmer das Vertrauen leisten, daß er sicher alles Mögliche tun werde, das er über das Unmöglichste eben nicht kann; es werde sich der Rath bezüglich der Ausführung nicht mehr und mehr regeln und auch die Kreise würden dann gleichmäßigere werden. Herr St. B. Dr. Kottheimerte dem Herrn Stadtbauwinkel: er rechnete auch Plausibel, daß er jetzt ist, aber er habe sich auch persönlich darüber überzeugt, wie schwer die Einrichtung eines neuen umfangreichen Betriebes und wie oft noch an steckenden Meinungsverschiedenheiten durch die vielen Aufträge vertrügt man nur den Unternehmer. Der Sonnabend konnte einer einen Auftrag vertragen, denn da führten die Leute, auch die armsten, eben nur zum Bergbaus, aus Bequemlichkeit, während sie Bödenbaus um für das Gelände zelt zu anstreben. Am zweitfolgenden Sonnabend kehrte der Unternehmer zurück: er rechnete auch Plausibel, daß er jetzt ist, aber er habe sich auch persönlich darüber überzeugt, wie schwer die Einrichtung eines neuen umfangreichen Betriebes und wie oft noch an steckenden Meinungsverschiedenheiten durch die vielen Aufträge vertrügt man nur den Unternehmer. Der Sonnabend konnte einer einen Auftrag vertragen, denn da führten die Leute, auch die armsten, eben nur zum Bergbaus, aus Bequemlichkeit, während sie Bödenbaus um für das Gelände zelt zu anstreben. Am zweitfolgenden Sonnabend kehrte der Unternehmer zurück: er rechnete auch Plausibel, daß er jetzt ist, aber er habe sich auch persönlich darüber überzeugt, wie schwer die Einrichtung eines neuen umfangreichen Betriebes und wie oft noch an steckenden Meinungsverschiedenheiten durch die vielen Aufträge vertrügt man nur den Unternehmer.

— Dem Stadtbauwinkel Vogel, der bisherige Vertreter des Chemischen Reichsgerichtsräters, hat vom Reichsgerichts Ärzten Bismarck nachstehende Schreiben erhalten: Stettin, 22. Juli 1881. Aus Aachen Böhlauer, der mir mit der Post zugestellt worden ist, habe ich mit Bekämpfung erhebt, daß die von mir vertretenen wirtschaftlichen und sozialen Reformen an sich weder mit dem liberalen Prinzip, noch mit dem einer anderen Partei vereinbar sind, und daß sie keine Lenden oder Wurzeln mit sich bringen, welche mit liberaler Politik mehr als mit konserватiver in Widerpruch ständen. Sie haben keinen anderen Wert als den, allen Deutschen, welcher Partei sie auch angehören mögen, wirtschaftlich möglich zu sein. v. Bismarck.

— Herr Stadtbauwinkel Vogel, der bisherige Vertreter des Chemischen Reichsgerichtsräters, hat vom Reichsgerichts Ärzten Bismarck nachstehende Schreiben erhalten: Stettin, 22. Juli 1881. Aus Aachen Böhlauer, der mir mit der Post zugestellt worden ist, habe ich mit Bekämpfung erhebt, daß die von mir vertretenen wirtschaftlichen und sozialen Reformen an sich weder mit dem liberalen Prinzip, noch mit dem einer anderen Partei vereinbar sind, und daß sie keine Lenden oder Wurzeln mit sich bringen, welche mit liberaler Politik mehr als mit konservativer in Widerpruch ständen. Sie haben keinen anderen Wert als den, allen Deutschen, welcher Partei

ausgerichtet wurde. Nun wird während des Schützenfestes auf der Rosenholzstraße in München auch ein ganzer Löwe gespalten werden. Der Apparat hierzu ist sehr verschieden von der einfachen Vorrichtung des Augsburger vor 32 Jahren. Unter Zeit kann eben nicht mehr ohne Mechanik und als bewegende Kraft muss bei jeder Gelegenheit der Dampf herhalten. Iwar ist der Bratling im Brühle sehr festgehalten, aber angewendet wird er unter complicierten Vorrichtungen. Der Apparat besteht in einem riesig großen Gehäuse von Stahlblech, dessen Vorderseite offen gelassen ist. Unter dem mit zwei Kammen und einem Ventilator versehenen Decke befindet sich ein eisernes Sieb, welches zur Verstärkung des Bratens mit Heft dient. Dieses wird durch einen nach außen angebrachten Trichter eingeführt, wo es sich von selbst erwärmt und als flüssige Flüssigkeit über das Sieb ergiebt. Das ablaufende Fett sammelt sich in einem Kanal und wird abgeleitet wieder in den Trichter zurückgebracht. Der ca. 225 Gr. schwere Bratling ruht auf zwei in den Seitenwänden des Blechrahmens angebrachten Rollenlagern. Die Umdrehung, zweimal in der Minute, wird durch einen Joden- und ein Klemmrad bereitgestellt, welche außerhalb des Gehäuses angebracht sind und durch eine Potomobile mittelst Ziehketten in Bewegung gebracht werden. Unter dem Braten befindet sich zwei Rosse und unter diesen zwei Feuerbüscheln mit Gluthölzern. Es werden Feuerbüscheln zur Feuerung verwendet. Die Zeit, in welcher der Bratling des Garverdins vollzogen sein wird, wird nur annähernd bemessen werden können, es wird eine starke Dämpfe nötig sein, um den Riesenfeuer durchzubrennen. Die Konstruktion der beiden Kamme, sowie des auf einem Agathstein laufenden, sich von selbst bewegenden Ventilators ist gezeigt, einen sehr starken Zugang nach oben zu vermittelnd. Das ziemlich schwere Gehäuse steht auf kleinen Rädern und der Mechanismus, der gut ausgedacht ist, gestattet leicht die Abnahme und Entfernung des Bratens vom Feuer. Die Ausführung des Bratens ist dem Restaurateur Zall, Fleischhauer Hößler und Herrschefest Schönbeck übertragen. Auf die Art, wie der Braten dem Volke „servirt“ werden wird, darf man bestreitig sein. Die Zerkleinerungsinstrumente werden den Dimensionen des Riesenbratens wohl entsprechen und daher wohl zum Theil neu angefertigt werden müssen. Gelingt der gute Koch und kann der Ofen so gekreist werden, dass er nicht „anbrennt“ sondern das Fleisch edel und schmackhaft befinden wird, dann will der Charakter Wiener beim Oktoberfest mit diesem Apparate ein „ganzes Schwein“ braten.

Aus Göttlingen wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Der dritte Delegationstag des Verbundes der Giganten und Sankt-Samuel-Vereine, dieser trok des kurzen Bestehens so eindrücklich wirkenden Vereine, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, aus den Erden von gesammelten Gigantenabschüssen und sonstigen Streunen arme Kinder darunter Eltern ohne Unterschied des Glaubenskenntnisses mit Kleidung zu versorgen, fand am 24. d. in Bonn statt.

Das Erdbeben, welches am 22. Juli in der Schweiz gespürt wurde, ist auch in Mainz beobachtet worden. Die Bewegung ging von Südwest nach Nordost und war von ziemlicher Stärke, so dass der Quintus-Turm ziemlich in derselben Stärke schwankte, wie z. B. beim Eintreffen aller Morden des Thürmes. Die gleiche Erdbebenung ist abtrüglich zu den beiden Einsturz (gegen 3 Uhr Morgens) auch an einigen Orten der Bergstraße wahrgenommen. Auch in Bern magte sich das Erdbeben unmerklich, gleiche Wiedergaben kamen von Aarau, Biel, der Enz usw. Am letzteren Punkte wurden drei Schüsse von Nordwest nach Südost verzeichnet. Ein Karthäuser hat sich die Erdbebenstörung so genau studiert, so dass man daraus Voraussicht ziehen kann. Diese wurden sogar fünf Schüsse beobachtet, so dass man ältere Vorfälle anzündet. Rameau und nicht berunterstützt, wohl aber isoliert blieb und da die Haushalte an und überall drohte und fraude das Holzwerk. Das Erdbeben ist in benachbarten Gemeinden des Kreisbaus noch viel stärker verzeichnet worden und dort viele Fensterscheiben zerbrochen.

Österreich. Der Abt des Beneckendorff-Zisterziens, Arcimboldi, P. Celestino Ganglbauer, wurde unmittelbar nach seiner Ernennung zum Erzbischof von Wien von einem Uniole befreit; durch einen Sturz auf der Treppe erlitt der preußische Priester eine ernsthafte Verletzung am Hals, welche die Behandlung entstehen ließ, dass er durch ein defecum corporis in der Ausbildung der katholischen Funktionen gehindert werden könnte. Dieser Umstand und die lange Haltungskräfte verzögerten die offizielle Einführung der kaiserlichen Einführung, durch welche P. Ganglbauer zum Erzbischof von Wien ernannt wird. Außerdem dem Erzbischof nunmehr vollständig weitergegeben, ist diese Einführung erfolgt. Er gilt als ein mildgelaunter Mann, der jedem Konflikt mit dem Staate aus dem Wege gehen wird.

Dem Direktor Bezirksgerichte wurde dieser Tage die Vergabe eines Wappens und Namens nach Wördes Eingriffen verliehert. Anna Frank ist die Witwe eines der drei Döllinger Quellenbach-Katastrophen verunglückten Bergarbeiters und Mutter von sieben unverheirateten ehemaligen Kindern. Als nun kleiner als der unheilvolle Spätling hinzu kam, wurde ihr die bisher von der Hauptstaatskanzlei ausgebende Pension von 5 fl. 50 fr. eingestellt, und Anna Frank hat sich der älteren Mutter anschließt. In dieser verweilten Tage hoffte sie den Belegschaftswertigen Entschluss, ihr Kind und sich zu töten. Zu diesem Zweck war sie ihr Kind in einen Waschraum und auch sich selbst suchte sie durch Feuerzeugen zu töten, doch verhinderten blutgefüllte Leute das Gelingen des Selbstmordes, während der Mordbereitschaft geschehen war.

Das größte Ereignis der Welt ist das nunmehr vollendete Herabstieg des neuen Sternwarte in Wien. 1874 landete der Direktor der neuen, 1 Stunde von Wien entfernten astronomischen Sternwarte, Dr. Vitton, seinen Adjutant Dr. Reichart, einen Ersatz für den verunglückten Dr. Vitton, nach Litowitz' 1877 erfolgtem Tode Direktor zu einer Besichtigung der Hauptsternwarte und wissenschaftlichen Begegnungen astronomischer Instrumente in Europa und Amerika aus und auf Grund der Berichte beschlossen wurde ein Herabstieg von 27 Joll Objektivöffnung bei Grub in Dublin, von dem auch das große Spektrographen in Melbourne (Australien) betrachtet, in Auftrag gegeben. Der mechanische Teil des Instruments war 1878 bereits vollendet, also es den Himmel in Paris, deren Glasobservatorium die astronomischen Wertheiten der ganzen Welt mit optischem Glase verfasst, noch nicht gelungen war, die nötigen Glasplatten in der erforderlichen Größe und Qualität herzustellen. Es nach mehreren mühseligen Versuchen fand Ende 1879 die Gläser nach Dublin. Nach dem Schiff stellten sie sich, wenn auch nicht als ganz fertig, doch als genug verwandt. Am Anfang des gegenwärtigen Jahres war das astronomische Instrument fertig. Das Glase ist aus Stahlplatten von 1-1/2 cm Dicke zusammengesetzt, hat eine Länge von 24-1/2 Fuß engl. und wiegt mit allem beweglichen Zubehör 120-140 Kilometer, und doch ist dieses große Gewicht, Dank dem ingenieurischen Bewegungen Mechanismus, leicht von einer Hand zu bewältigen.

Marienbad. (Dr. Correa.) Ein heftiges Gewitter, das am Mittwoch Abend sich entlud, risserte schwere Beschädigungen an. Der Sturm zerkrümpte die marmorne Einfassung des Friedhofsbauhauens, hob vom neuen Bahnhof das schwere Eisenblech eines Flügels ab und schleuderte es in die Baumgruppe des Bogenhauses. Man sah nur noch das Sparrwerk dieses Gebäudes. Viele Fensterläden wurden umgedreht; die Badehäuser stürzten meist nach dem Kreuzbrunnen. Trotz des Unwetters begann die Bediensteten unverzagt ihre Bedienstungen.

Nun soll man uns eine neue Heldentat der Gedanken. An dem 3 Stunden von hier entfernten deutschen Dorf Neustadt am Rande des Fürsten Schwarzenberg, fand es zwischen ehemaligen Ausflüglern und Raum und Ansiedlungen des Dorfes zu Streitigkeiten und wurden dabei viele Personen verwundet, 3 oder 4 der mißhandelten Deutschen sollen bereits ihren Kunden erlegen sein. Der Bezirkshauptmann Spulat ist nach Neustadt gereist, um den Thatsachen festzustellen, nach Raum aber, von jenen Sib der fahrlässigen Gedanken, soll Militär gelegt werden. In Raum kam es vor, dass man auf einen sogenannten Kaiserbaum zum Gedächtnis der Vermählung des Kaiserpaars Maximilian einen Totenkopfdeckel be-

festigte, trotz angebotener Belohnung von fünfhundert Gulden, seitens des Magistrates, ist der Totenkopf unentdeckt geblieben.

Ungarn. Über den ungewöhnlichen Orten mit Salinenbrüchen, welches letzten Freitag in Ungarn berichtete, kommen erste deutsche Mitteilungen vom Nachen Lante. Adalbert Santo, ein kleiner Ort im Abauer Komitate, ist vollständig zerstört. Von dem Sturme und den eingetragenen Wallermaßen wurden 160 Häuser fortgeschwemmt, ebensoviel beschädigt. Es erlitt kein Haus, das nicht Schaden geleidet hätte. Das eingerissene Wasser reichte an manchen Stellen bis an die Dächer, das nur die Sylben mochte häuer siebart waren. In den Bäumen standen fünf Kinder im Tob. Die Bewohner flüchteten grüblerisch. Auch die Kaiserne ist zerstört, nur die Bäume konnten gerettet werden.

Frankreich. Die verstorbene Witwe des Spielväters Blanc hat nur ein Alter von fünfzig Jahren erreicht. Madame Blanc, die mit ihren Kindern noch Eigentümerin der Spielküche von Monaco war — nachdem die Spielgesellschaft von Homburg, deren Actionen Blanc besaß hatte, längst liquidiert ist und nachdem sie Wiesbadener Gütekämmer bereitstellt, welche außerhalb des Schlosses angebracht sind und durch eine Potomobile mittelst Ziehketten in Bewegung gebracht werden. Unter dem Braten befindet sich zwei Rosse und unter diesen zwei Feuerbüscheln mit Gluthölzern. Es werden Feuerbüscheln zur Feuerung verwendet. Die Zeit, in welcher der Bratling des Garverdins vollzogen sein wird, wird nur annähernd bemessen werden können, es wird eine starke Dämpfe nötig sein, um den Riesenfeuer durchzubrennen. Die Konstruktion der beiden Kamme, sowie des auf einem Agathstein laufenden, sich von selbst bewegenden Ventilators ist gezeigt, einen sehr starken Zugang nach oben zu vermittelnd. Das ziemlich schwere Gehäuse steht auf kleinen Rädern und der Mechanismus, der gut ausgedacht ist, gestattet leicht die Abnahme und Entfernung des Bratens vom Feuer. Die Ausführung des Bratens ist dem Restaurateur Zall, Fleischhauer Hößler und Herrschefest Schönbeck übertragen. Auf die Art, wie der Braten dem Volke „servirt“ werden wird, darf man bestreitig sein. Die Zerkleinerungsinstrumente werden den Dimensionen des Riesenbratens wohl entsprechen und daher wohl zum Theil neu angefertigt werden müssen. Gelingt der gute Koch und kann der Ofen so gekreist werden, dass er nicht „anbrennt“, sondern das Fleisch edel und schmackhaft befinden wird, dann will der Charakter Wiener beim Oktoberfest mit diesem Apparate ein „ganzes Schwein“ braten.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Göttingen wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden wird wieder einmal von einem Opfer der Duellwut berichtet: Der dem Corps Bremeria angehörige Student der Naturwissenschaft Stoever aus Landau ist am 21. d. von einem Mitglied des Corps Teutonia in einem Pistolenblud auf den Tod verwundet worden; die Angel durchbohrte die Brust und scheint noch eingetretenen Blutungensscheinungen das Rückgrat verletzt zu haben. Über die Veranlassung und Ausführung wird noch Schwogen beschrieben, doch scheint eine Beleidigung des Corps Teutonia vorgelegen zu haben, daher die scharfe Verordnung.

Aus Wiesbaden

Ein Landhaus

mit langjähr. Produktionsgeschäft, Holz- und Kohlenhandel, Kängelstube, Tuchm- und Blechplatz a. d. Elbe bei Dresden gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Mühlenverpachtung

mit guter Brodbäckerei, in der südlichen Nähe von Dresden und an einer Bahnstation gelegen, wird nachgewiesen auf Anfragen unter Marie O. Nr. 35 durch die Expedition dieses Blattes.

2 herrschaftliche Villen,

prächtige Lage in Köglchenbroda zu verkaufen. Näheres bei Baumeister Neumann daf.

Haus- und Geschäfts-

Verkauf.

Ein sehr rentables Etagen- und Detailgeschäft der Antiquitätenwaren-Branche, das einzige in einer verkehrsfreien kleinen Provinzialstadt mit bedeutendem Umsatz, soll Familienverhältnisse wegen mit oder ohne Hausgrundstück verkauft werden. Auf Leibnahme sind ca. 25,000 Thlr. erforderlich. Bedingungen sehr günstig. Selbstäufer erlauben Blätter auf Offerten N. N. 106 Invalidendenk Dresden.

Ein Gasthof

mit großem Saal, schönem Concertgarten, 6 Schießl. gute Waren und Halt, der einzige in einem viel besuchten Vorort, 15 Min. von Stadt und Bahn, besonders für Fleischwaren passend, soll Familienverhältnisse wegen bei 6-9000 Thlr. Anzahlung mit allem Inventar verkauft werden. Selbstäufer wollen. Offerten unter N. L. 104 an „Invalidendenk“ Dresden eingeben.

Für junge Müller.

Eine kleine Geschäftsstätte mit Bäckerei und Holzhandel sucht einen jungen Mann als Volontär oder auch Schreiber mit guter Schulbildung für die feierlichen Arbeiten. Beobachter, fleißige Leute mögen sich melden unter F. R. 533 im „Invalidendenk“ Dresden.

Von mir, mein Haus mit Verlust mein Haus in kleiner Stadt, hat hübsche Lage, gute Hypothek. Es wird ein Objekt mit in Zahlung genommen. Offerten unter „Vorstell 208“ in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für junge Aufänger!

Ein schönes Hausgrundstück in bester Geschäftslage, mit schönen Verkaufsräumlichkeiten, zu jedem Geschäft sich eignend, und entsprechenden anderen Lokalitäten, soll unter ganz günstigen Bedingungen verkauft oder auf 5-6 Jahre verpachtet werden. Näheres auf gründliche Anfragen unter Offizier H. C. 292 an Haasestein und Vogler in Döbeln erbeten.

1 Hausgrundstück

in guter Dresdner Vorstadtlage, mit großer Bäckerei, Wein- und Kaffeeschank, frischweisselbar sofort zu verkaufen. Preis 45,000 M. Näheres erbeten unter F. P. 534 im „Invalidendenk“, Dresden.

Borchthalhaft für Stellmacher!

In einer Stadt an der Elbe ist ein vor einigen Jahren neu erbautes Haus mit eingerichteter Stellmacherschule, die allerdings im Orte, dabei auch jetzt zwei aufnehmende Reisengeschäfte geführt werden, wegen Kleinlichkeit des Betriebes sehr preiswürdig zu verkaufen. Reisentanten wollen über Offerten unter C. H. 102 in Haasestein und Vogler in Döbeln erbeten.

H. Habenicht, Dresden, a. d. Frauenstr. 13. I.

Haus mit Restaurant

In einem gr. Fabrikorte, schöner ländlicher Garten, Billard, überh. Rosette. Ist für 7000 Thlr. bei 1500 Thlr. Ans. zu verl. Altes Nähe durch G. Ulrich in Grimma.

Ein frequentes

Bahnhofrestaurant,

verb. mit Gasthof, wo Saal, Krempe, Matmor-Kegelbahn, Garten mit Kolonnaden, 72 Ad. Zeld., vollst. Ausv. für 20,000 Thlr. bei 6000 Thlr. Ans. zu verl. Näheres durch E. Ulrich in Grimma.

Ein Grundstück,

im Friedenshthale Meissen, an Bahn- und Friedenshth. gelegen, 37 Ar. groß, vorzüglich sich eignend zu einer Gärtnerei, ist billig zu verkaufen und nähere Auskunft zu erhalten bei Otto Grünert, Baumeister, Metzger, Thalstraße.

Ein ausgebendes

Wirtschaftsgeschäft mit guter Kundschaft, ist mit oder ohne Wirtschaft zu verkaufen. Offert. unt. W. 88 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkaufe mein in einer Mittelstadt Sachsen gelegene Bäckerei, mit 6. Kl. über der Elbe bei Dresden gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Verkauf, altert. mein in gr. L. etc. B. nahe einer Garnisonstadt in Sachsen gelegt, Schultheiße eines Guts mit ca. 71 Ad. — 155 Thlr. nebst vollst. Ausv. u. guter Anteile, 4 Ad. 20 St. Mindivid. u. alles im besten Stande, f. 25,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Ans. zu verl. E. Ulrich in Grimma.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, bestehend aus schönem Wohnhaus mit 6 Ziegeln und Durchfahrt, geräumige Nebenwohnungen, Stall für 8 bis 10 Pferde, Hinterhaus mit Poden und 2 Wannen, Hofraum mit Brunnen, freiwillig meistbietend den 15. August. J. v. Nachm. 4 Uhr, an Ort und Stelle zu verkaufen. Anzahlung gering. Dasselbe würde jähr. vorzüglich an einem Expeditions-Geschäft eignen, da erst eins am Platze ist. Es kann auch ein Gewerbe, Hall, Roben, Tüllengeschäft, verkannt werden, weil viel Raumlichkeit vorhanden. Jann v. d. großen Nähe des Bahngel. e. Schienennetzung ins Grundstück gel. werden, und zwar mit wenig Kosten. Nah. Auskunft erhält. d. Beirat George Wauritz, Zefona, Lehnhof Spittel bei Kamenz i. S.

Haus-Verkauf.

Ein massives Haus mit Bergflächen, an Gleishäuschen in einem belebten dicht an Dresden angrenzenden Orte ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzahlung ca. 1500 Thlr. Offerten erbeten in die Exped. der Dresdner Nachrichten unter Z. 1605 G.

Ein Gasthof

mit großem Saal, schönem Concertgarten, 6 Schießl. gute Waren und Halt, der einzige in einem viel besuchten Vorort, 15 Min.

von Stadt und Bahn, besonders für Fleischwaren passend, soll Familienverhältnisse wegen bei 6-9000 Thlr. Anzahlung mit allem Inventar verkauft werden. Selbstäufer wollen. Offerten unter N. L. 104 an „Invalidendenk“ Dresden eingeben.

Für junge Müller.

Eine kleine Geschäftsstätte mit Bäckerei und Holzhandel sucht einen jungen Mann als Volontär oder auch Schreiber mit guter Schulbildung für die feierlichen Arbeiten. Beobachter, fleißige Leute mögen sich melden unter F. R. 533 im „Invalidendenk“ Dresden.

Von mir, mein Haus mit Verlust mein Haus in kleiner Stadt, hat hübsche Lage, gute Hypothek. Es wird ein Objekt mit in Zahlung genommen. Offerten unter „Vorstell 208“ in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für junge Aufänger!

Eine kleine Geschäftsstätte mit Bäckerei und Holzhandel sucht einen jungen Mann als Volontär oder auch Schreiber mit guter Schulbildung für die feierlichen Arbeiten. Beobachter, fleißige Leute mögen sich melden unter F. R. 533 im „Invalidendenk“, Dresden.

Borchthalhaft für Stellmacher!

In einer Stadt an der Elbe ist ein vor einigen Jahren neu erbautes Haus mit eingerichteter Stellmacherschule, die allerdings im Orte, dabei auch jetzt zwei aufnehmende Reisengeschäfte geführt werden, wegen Kleinlichkeit des Betriebes sehr preiswürdig zu verkaufen. Reisentanten wollen über Offerten unter C. H. 102 in Haasestein und Vogler in Döbeln erbeten.

H. Habenicht, Dresden, a. d. Frauenstr. 13. I.

Haus mit Restaurant

In einem gr. Fabrikorte, schöner ländlicher Garten, Billard, überh. Rosette. Ist für 7000 Thlr. bei 1500 Thlr. Ans. zu verl. Altes Nähe durch G. Ulrich in Grimma.

Ein frequentes

Bahnhofrestaurant,

verb. mit Gasthof, wo Saal, Krempe, Matmor-Kegelbahn, Garten mit Kolonnaden, 72 Ad. Zeld., vollst. Ausv. für 20,000 Thlr. bei 6000 Thlr. Ans. zu verl. Näheres durch E. Ulrich in Grimma.

Ein ausgebendes

Wirtschaftsgeschäft mit guter Kundschaft, ist mit oder ohne Wirtschaft zu verkaufen. Offert. unt. W. 88 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkaufe mein in einer Mittelstadt Sachsen gelegene Bäckerei, mit 6. Kl. über der Elbe bei Dresden gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Verkauf, altert. mein in gr. L. etc. B. nahe einer Garnisonstadt in Sachsen gelegt, Schultheiße eines Guts mit ca. 71 Ad. — 155 Thlr. nebst vollst. Ausv. u. guter Anteile, 4 Ad. 20 St. Mindivid. u. alles im besten Stande, f. 25,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Ans. zu verl. E. Ulrich in Grimma.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, bestehend aus schönem Wohnhaus mit 6 Ziegeln und Durchfahrt, geräumige Nebenwohnungen, Stall für 8 bis 10 Pferde, Hinterhaus mit Poden und 2 Wannen, Hofraum mit Brunnen, freiwillig meistbietend den 15. August. J. v. Nachm. 4 Uhr, an Ort und Stelle zu verkaufen. Anzahlung gering. Dasselbe würde jähr. vorzüglich an einem Expeditions-Geschäft eignen, da erst eins am Platze ist. Es kann auch ein Gewerbe, Hall, Roben, Tüllengeschäft, verkannt werden, weil viel Raumlichkeit vorhanden. Jann v. d. großen Nähe des Bahngel. e. Schienennetzung ins Grundstück gel. werden, und zwar mit wenig Kosten. Nah. Auskunft erhält. d. Beirat George Wauritz, Zefona, Lehnhof Spittel bei Kamenz i. S.

Haus-Verkauf.

Ein stolzes Bäckerei-Geschäft mit guter Kundschaft, ist mit oder später zu pachten geachtet. Offerten unter F. P. 534 im „Invalidendenk“, Dresden.

Verkauf, altert. mein in gr. L. etc. B. nahe einer Garnisonstadt in Sachsen gelegt, Schultheiße eines Guts mit ca. 71 Ad. — 155 Thlr. nebst vollst. Ausv. u. guter Anteile, 4 Ad. 20 St. Mindivid. u. alles im besten Stande, f. 25,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Ans. zu verl. E. Ulrich in Grimma.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Eine vorläufige Restauration

mit Gastwirtschaft. Mitte August, 9000 Thlr. Wettbewerb, die 6000 Thlr. Ans. zu verl. E. Ulrich in Grimma.

Zu verpachten

ist sofort zu billiger Preise die Weiß- und Brodbäckerei von Robert Hanemann in Elsterberg bei Moritzburg.

Offerten unter F. R. 20 St. Mindivid. u. 20 St. Mindivid. u. alles im besten Stande, f. 10,000 Thlr. Ans. zu verl. E. Ulrich in Grimma.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernommen werden. Öfferten mit spezieller Angabe der Verhältnisse beliebte man im „Invalidendenk“ Dresden E. A. 199 niederzu.

Grundstückss-

Verkauf.

Beachtliche mein Grundstück, 1872 neu erbaut, gegenüber dem Güterbahnhof am Bahnhof zu Kamenz i. S. gelegen, kann unter günstigen Bedingungen fällig oder pachtweise, mit oder ohne Einrichtung alles wegen sofort oder später übernom

Grosses Schuhwaarenlager
der bestrenommiesten Fabrik, für
Herrnen, Damen und Kinder (nur
gute reelle Ware) empfohlen zum
Fabrikzirkus A. Fischer, 24
Wettinerstraße 24.

Zur Vogelwiese
gibt eine bieckige bekannte Eiga-
nentfabrik verschickte Signa-
tette gegen Rose sehr billig ab.
Dresden unter C. D. E. in die
Expedition d. Bl. erbeten.

Kalbfleisch,
a. Pfd. von 35 Pf. an.

Jul. Schärfe. Amalienstr. 15.

Die höchsten Preise

zahlt für gute get. Herren- und
Damen-Garderobe, Gold, Silber,
Uhren, Leinwandbilder, Nachte,
Schmuck u. s. w., besonders
Winterübersicht und Sölen.

Frau Ludewig.

11 gr. Brüdergasse 11. I.

Auf Bestellung kommt ins Hand.

Kalbfleisch

Pfd. 35 Pf. Stos. Pfd. 35 Pf.
Hier Pfd. 30 Pf. Kalbfleisch
Pfd. 70 Pf. G. Freund.

Bestellst. 1. Et. Holzmarkt-

stein gebildeter.

unverheir. Herr,

28 Jahre alt, der die Abreise
hat, eine schöne, gut rentierende
Benzing Käuflein zu erwirken
und jetzt ein geckes Geschäft
befolgt, während die Bekanntschaft
einer Dame im Alter bis
29 Jahre, bei 18 direkt über durch
Bemittelung, zu machen. Ein
Bermüden von 30.000 Pf. würde
erwünscht sein. Aufdringlich
gewünschte Zukünfte erbeten unter
M. B. 28 Postamt 9, Dresden.

Endlich elegante

Damen-Toiletten

werden zu kaufen gebracht. Oberst,
erbeten unter F. T. 537 im
Invalidendank. Dresden.

Jugd-Theilhaber-

G e i n d.

Ich suche einen Jugd-Theil-
haber für ein Neuer von 1900
Pf. der gut von Hosen und
Hüten versteht, auch kann
Reitst. Gute Grenzen und in
der Nähe von Dresden. Abreis-
tes bei Oscar Müller,
Markgrafenstraße 19, 1. Etage.

Billige

Cigarren!

ältere Sorten.
100 Stück 2 M., bis 2 M. 40 Pf.
empfiehlt

Arthur Bernhard,

Neustadt, am Markt 5.

Zur Vogelwiese

empfiehlt für Wiederverkäufer
eine Reihe

Cigarren

zu herabgelegten Preisen.

Richard Menzner,

Reinhardstrasse 17.

Ecke der Wettiner u. Ritterstraße.

Gesuch.

Ein j. Kaufmann wünscht ein
schneller, gut rentierendes Geschäft
entweder zu kaufen oder als mit
3-1000 Zöller an einem golden
Gebetbuch eines goldenen
Gebetbuches unter C. Fischer unter
M. B. 711 in die Pfd. 20. erbeten.

Kalbfleisch,

Bruno Lückert, à 1. und 45
F. Pittingerstraße Nr. 52,
vis-a-vis dem Justiz-Palast.

Ein Pianino

wenig gespielt, vornehmlich Ton
und Stimme holt, mit Garantie
billig zu ver. F. Hammel,
Trompeterstraße 1. Etage.

Zwei Pferde

zu verkaufen Blasewitz, Ritter-
straße Nr. 40.

Ein Geschäftsinhaber, welcher
in das Gebürg in einem größe-
ren Umfang bereit, sucht den
Verkauf eines ganzbaren Artikels
prostitutionweise. M. B. 1000
postieren Sigmar-Echemstrasse.

Holzterne

Steindruckpressen
Stets billig! M. Paschiasius,
Schönfeld bei Dresden.

Ein leichter

Sommer-Omnibus
ist preiswerth zu ver-
kaufen Schäfersstr. 76.

Kornbranntwein.
Etter 36 u. 70 Pf. empfiehlt
C. H. Kühl.

Dresden 1. Et. Holzmarktstr. 1.

Gin wenig ab. Darmen-
sattel 50 im Maßtr. billig
zu verkaufen Grünewald, 2.

im Sattlergeschäft.

Gesuche, Briefe, Käufe u. s. m.
gefeiert Reitbahnstr. 5. II. I.

Auswanderer
finden besonders billige Bewerde-
rung am 30. Juli nach Neu-
Hof, 30. Aug. und 3. Sept.
nach Legas durch Adolph
Hessel, Altmarkt 16. 1. Et.

Auswanderer!

In englischer Sprache beginnt
am 8. August nochmals ein Abend-
kurs. Dauer 1/2 Jahr. Ganzes
Kosten 15. 5. Gleicherzeit wird
eine kleinere Klasse zu 15. 10.
eine solche 1. Klasse zu 15. 10.
erreicht. Anmeldungsoffice Handels-
Akademie, Schloßstr. 23. 2. Et.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,

empfiehlt ihre hochgezogene

Messe zur Abhaltung von Hoch-
zeiten und Privatbällen.

Gebrüder Bach,

Trägers,



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Während der Dauer des diesjährigen großen Vogelschießens, d. i. vom 31. Juli bis mit 7. August, werden sämtliche Stromaufwärts und Stromabwärts Dampfschiffe — mit Ausnahme der in Fahrten Nr. 32 und 33 von Herrenkreislichen Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten und von Pillnitz Abends 9 Uhr nach Dresden gehenden und daselbst Abends gegen 9 Uhr 40 Min. und 10 Uhr 10 Min. eintreffenden Schiffe — Personen nach und von dem Festplatte befördern. Außerdem werden Extra-Dampfschiffe, insofern dies der planmäßige Betrieb gestattet, zwischen Alt- und Neustadt-Dresden und dem Festplatte den Verloungesellschaften dergestalt vermittelten, daß von Dresden nach der Vogelwiese von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 9 Uhr 45 Min. und von der Vogelwiese nach Dresden von Nachmittags 3 Uhr bis mindestens Nachts 1 Uhr vierfach wesentlich halbstündliche Fahrten zwischen dem Landungsplatz unterhalb der Brühlschen Terrasse und der Vogelwiese.

In Richtung auf die Strom- und Verkehrsverhältnisse können vom 31. Juli bis mit 7. August d. J. von Nachmittags 1 Uhr an die Dampfschiffe an Station „Waldschlösschen“ nicht landen. Dagegen wird während vorbenannter Zeit an der „Saloppe“ außer mit den Salondampfern Loschwitz und Blasewitz auch bei den im Fahrplane vom 15. Mai d. J. vermerkten Fahrten, an welchen die betreffenden Schiffe am „Waldschlösschen“ an landen hätten, geladen werden.

Zwischen der Vogelwiese und der Station „Saloppe“ werden die fahrlämmig an letzter landenden Dampfschiffe ebenfalls Personen gegen ein Fahrgeld von 10 Pfennigen für eine Person oder ein Kind befördern.

Die Landungsplätze an der Vogelwiese befinden sich oberhalb „Anton“ in unmittelbarer Nähe des Festplatzes. Die Station der Abfahrten der Dampfschiffe von dem Festplatte, sowie der dazitibl. bekannte Billetsverkauf sind durch eine besondere, des Abends erreichbare Kette gekennzeichnet.

Die Fahrpreise betragen bei sämtlichen Fahrten, gleichviel ob dieselben am Tage oder während der Nacht erfolgen, von Dresden-Alstadt nach dem Festplatz oder umgekehrt 15 Pf., von Dresden-Neustadt nach dem Festplatz oder umgekehrt 10 Pf. für eine Person oder ein Kind. Außerdem werden in den Billetsverkäufen zu Dresden — „Terrazener“ und „Gohlstrasse“ — nur Ein- und Rückfahrt gültige Doppelbillets à 30 bis 20 Pfennige verabreicht.

Die zwischen Dresden und der Vogelwiese bez. der Saloppe mit den Dampfschiffen verkehrenden Personen haben die Billets lediglich in den am Vande befindlichen Billetsverkäufen an zu entnehmen.

Personen, welche ohne mit einem Billett versiehen zu sein, das Dampfschiff zur Fahrt von Dresden nach dem Festplatte oder vom Festplatte nach Alt- bzw. Neustadt-Dresden befahren wollen, werden von der Mitnahme unbedingt ausgeschlossen. Dagegen haben sämtliche Personen, welche von der Vogelwiese aus mit dem Dampfschiff stromaufwärts weiter als Pirna fahren, die Billets am Bord des Schiffes beim Conduiteur zu entnehmen.

Kinderwagen werden zwischen Dresden und der Vogelwiese nicht befördert. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit eines ungestörten Dampfschiffverkehrs wird das die Dampfschiffe benützende Publikum dringend ermahnt, den Bewegungen der behördlichen Organe und der Gesellschaftsbeamten Folge zu leisten und den jeweiligen Verkehrsverhältnissen entsprechend Rücksicht zu tragen.

Dresden, am 25. Juli 1881.

Der vollziehende Director: Ruhlig.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Aus Anlaß des großen Vogelschießens in Dresden treten vom 31. Juli bis 7. August d. J. folgende Veränderungen im Fahrplane vom 15. Mai dieses Jahres ein:

Jahr Nr. 13 von Dresden Abends 6.30 erfolgt sofort bis Pirna nur bis Pillnitz.

: : 11 = 7.30 Pillnitz weiter bis Pirna.

: : 16 = 9.45 Gaubegast weiter bis Pillnitz.

Freitag den 5. August d. J.

fährt das von Dresden in Jahr Nr. 16 Abends 9.45 abgehende Dampfschiff nach beendetem Neuerwerb von der Vogelwiese Abends 10.30 erstmal bis Pillnitz weiter bis Pirna.

Außerdem wird an diesem Tage ein Extra-Dampfschiff von der Station „Saloppe“ Nachts 11 Uhr nach Dresden abgelassen.

Bei den Fahrten Nr. 13, 14, 15 und 16 landen die Schiffe an allen Stationen zwischen Puschwitz, Pillnitz bez. Pirna.

Dresden, am 25. Juli 1881.

Der vollziehende Director: Ruhlig.

Rumänische 6proc. Eisenbahn-Obligationen

Den Umtausch der per 1. Februar 1882 gekündigten 6proc. Obligationen gegen dergleichen 5proc. in der Zeit vom

1. bis 15. August d. J.

vermitteln von heute ab

Dresden, 28. Juli 1881.

Quellmalz & Adler.



Gustav Schütte,
Schneidermeister,
5 grosse Brüdergasse 5,



empfiehlt zur

Jagd und Reise

die schon vielfach für praktisch anerkannt

Reise- u. Wettermäntel,
sowie Jagd-Blousen von leinenen und
wollenen Stoffen.



Auswahl wasserdichter Stoffe.

Billige Preisberechnung.

Solide Arbeit. Lieferungen binnen kürzester Zeit.

Auction

Samstag den 29. Juli, Nachmittags 10 Uhr, Galeriestr. 19, part., wegen Nämung der Lokalitäten. Es gelingen vor Beuteingang: echte unssb. Schreib-, Kleider- und Wasche-Servietten, 2 vollständige echt unssb. Speisesal-Einrichtungen, dabei 2 Buffets mit weichen Marmorplatten, 2 Salom-Polster-Garnituren, Pfellers- und Sophia-Spiegel, Bettgestelle mit Matratzen, Rohrlehn- und andere Stühle, gute Ölgemälde, 2 Regulatoren, 2 Bronze-Stutzuhren etc. etc.

Punkt 12 Uhr: eichene Speisesaal-Mobiliar-Einrichtung

Danziger Auctions- und Lottotor.

A. Udluft's Restaurant, Marienstr.

Monte und morgen

Hirschessen".

Hirschsteak.

Hirschbraten.

Hirschfrikadelle.

Hirschbraten.

Hirschragout.

Grande-Zpar-Rochma. 1 Stamm eich span. Hühner. 1 Stamm eich span. Hühner. 1 Stamm eich span. Hühner. 1 Huhn zu verkaufen. Gassestraße 11, 1. Etage.

Hand-Dresch-Maschine,

ganz eiserne 100 Pfund,
auf Holz gestellte 120 Pfund.

Getreidereinigungs-

Maschinen

in 4 Größen, von 50 Pfund an.

Nadeburg bei Dresden.

Carl Heilbrisch,

Großhersteller.

Für Raucher

empfiehlt eine Konkurrenz

Graf Woltfc,

Sumatra mit Brasil.

Stadt 4 Brüderger

Bernhard Würkert,

Gassestraße, Ecke Thalstraße.

Cigarren

in großer Auswahl werden zum billigsten Preise ausverkauft.

Güterbahnhofstraße 8, 1. Et. 1.

Drahtgaze,

grün und blau, zu Fensterver-

gessen empfiehlt Ernst Barth.

Eine See Nr. 36.

Käse.

All Sahnentüte findet eine stä-

rkere Qualität.

Wackerstraße 11, 1. Et. 1.

Pianinos,

verspielt in jeder Beziehung, zu

billigen Preisen Klostergasse 4.

Psandgeschäft

Jacobsgasse 15,

findt höchst goldene Dam-

en-Cylinder-Hüte, mit oder ohne

Mont, mit Entzünd-Ulzen,

gold, Damast, Rosch, Bouton, gold, Siegel-

-Tran- und Perlen-mit-großen, feine-

nen, kleine, Kreuz, Kreuz, Kreuz, Kreuz,

Regulators, Hand-

-Knoten, Schleife, Gürtel, Gürtel, Gürtel,

et cetera.

Mostrich

in frischer Weise empfiehlt

E. Gorlich Nachfolger,

Kontor, Ecke 16, 2. Et. 1.

Oder-Schreise

in frischer Weise empfiehlt

E. Gorlich Nachfolger,

Kontor, Ecke 16, 2. Et. 1.

Pianinos,

verspielt im Zorn, ganz in

Gitarrenrahmen, zu 100, 110,

120, 135, 150, 200, unter Gitar-

tonen zu verkaufen.

A. Wagner, Klavierfabrik,

2, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

zu verkaufen von 4 ERF. an

Vimburger Käse,

acht harte, stabile Käse

in Petzament

empf. à Centner 10 Pf., bei Abn.

v. 30 Pf. ab nach unten ab-

zugeh. Nachfrage 3. Hellmann,

Wohlroßgasse Nr. 10.

Vogel-Käfige

in toller Art empfiehlt in

den verschiedensten Arten zu

verschiedensten Preisen die Galerie

tierhandlung.

E. G. Petermann,

Galeriestraße 10.

Desinfections-

Mittel

zum nötigsten Preis erhalten

zu Aborte, Sauggruben,

empfiehlt billig die Dresden

und Berliner Handlung Bennig.

Bennig, Schäferstraße 7.

Kaffee,

größte Auswahl,

rob: 70—100 Pf., gebraunt: 90

bis 220 Pf., bei 5 Pf. 5 Pf.

billiger als Kaffee empfiehlt

C. B. Zschetsche,

7 Weissgasse 7.

Sachen erhält

Lufthallen,

unwiderrührlich, für Kinder, Stück

20 und 30 Pf.

Berliner Windsäcke,

um Knollen, à 10 und 20 Pf.

A. M. A. Flinzer,

Kampfstraße 12.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Direction: Herr Kapellmeister
Bernhard Gottlöber.

Aufgang 15 Pf. Entree 50 Pf. Th. Fleibiger.
Neustadt, Wiener Garten, a. d. Brücke.
Herrn

Gr. Abend-Concert

von der Kapelle des S. E. 2. Grenz. Regt. Nr. 101, starker Wilhelm König v. Preußen, unter Direction des Königl. Militärdirectors Herrn

A. Trenkler.

Aufgang 7 Uhr. Entree 50 Pf.

Abonnementstickets haben Gültigkeit.

Zoologischer Garten

Sonnabend den 30. Juli ab 3.

Grosses Militair-Concert

von der Kapelle des S. E. 2. Grenz. Regt. Nr. 101, "Stetler Wilhelm"

unter Direction des Haupt. Militärdirector Herrn

A. Trenkler.

Aufgang 6 Uhr. Programm 5 Pf. Die Verwaltung.

Berliner Bahnhof.

Herrn Freitag

Gr. Extra-Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Züg. Pionier unter Direction

des Haupt. Militärdirector Herrn

A. Schnibert.

Aufgang 12 Uhr. Entree 50 Pf.

Bei eintretender Dunkelheit große bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.

Abonnement-Tickets haben Gültigkeit.

Parf Reisewitz.

Herrn Freitag

großes Militär-Freiconcert

von dem Kommandeur des Sgl. Züg. Pionier-Regiments

unter Veranlassung des Haupt. Militärdirector Herrn

Herrn Otto Kuntze.

Aufgang 12 Uhr. Entree 50 Pf.

Abonnementstickets haben Gültigkeit.

Panopticum

Seestrasse 2, erste Etage.

Täglich geöffnet von Morgens 9 U. bis Abends 9 U.

Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Stadt-Barf.

Herrn gr. Concert

unter Direction des Herrn Kapellmeisters L. Pohle.

Aufgang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

Morgen Concert. Abonnement 65. Grände.

Réunion bei entreesfreiem Garten-Concert

von bekannter Kapelle.

Lincke'sches Bad.

Herrn Freitag ausnahmsweise

kein Concert.

J. Lincke.

Donaths Neue Welt in Tolkewitz.

Erholungsort außerhalb einer Stadt.
Täglich Concert außer Sonnabend.
Keiner Eintritt bis 3 Uhr Nachmittags.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Kinder 10 Pf. Abonnementstickets, auch für nach kommende Besiedelungen und Bewohner gültig. 10 Stück 2 Pf. Und an der Stätte zu haben. Daher keiner Eintritt in die Camera obscura, freie Beobachtung der Spielvorförderungen für Erwachsene und Kinder, freie Beobachtung aller Schauspielvorförderungen. Fall des Staubachs bei Tage und bei Belichtung. Bei eintretender Dunkelheit Alpenblüten sind noch nicht übertrifft Schönheit. Vieledruht führt durch den Gartens (Stück 5 Pf.) und an der Ruhelage soll R. Donath.

Festung Königstein.

Sonntag den 31. Juli a. c. Nachmittags von 2 Uhr an ein Concert auf der Festung Königstein statt, gegeben von Trompetenchor des S. E. 2. Art. Inf. Regt. Nr. 25, unter Leitung seines Stabtrompeters Philipp. Entree à Person 50 Pf., wovon ungefähr von Mittags 1 Uhr an freier Eintritt in die Zeitung verbunden ist.

Vorläufige Anzeige.

Circus u. Affentheater.

Einen hohen Adel u. geblümten funktionsmäßigen Publikum das er gewünscht Anzeige, das ich am **Zontogendau**, Julianstraße nach Brüderchenmarinen Circus und Affentheater eröffne. Dieleben bestehen aus achtzig der besten vierfüßigen sonstiger, als leichtsinnig und gewandt, Vieharten, sowie vierzig der bestdressirten Affen und einer eben bestdressirten und gelehrigen Ansammlung von Hunden.

Dieser Circus und Affentheater des Direktor Baese hat sich

durch über die Menge der getreuen Besucher erhoben und wird

diesmal täglich 3 Vorstellungen um 1. 6 u. 8 Uhr

bestreitend für Kinder 25 Pf., für Erwachsene 50 Pf.

Von 6 Uhr an: Reiten im Trape, ohne Unterbrechung der Person 50 Pf.

Die Vorlehrungen sind zweimal getrennt, das ist abwechselnd die beiden latenteren Personen und ihrer verschiedenen Zeitung ohne Weiteres vertrautem überlassen kann.

Entree: von 3-7 Uhr für Kinder 10 Pf., Erwachsene

20 Pf., von 7 Uhr an 30 Pf.

Um zahlreichen Besuch bitten.

Der Hippodrom

befindet sich während der Zeitwoche des

Brüderchen wieder auf seinem früheren Platze neben der Gewerbehalle

und dem Albertsalon.

Großes Reit-Ausmusement

für Herren, Damen und Kinder

am guten, lassizierenden Pferden,

unter meinet persönlichen Leitung.

Im Hippodrom befindet sich neben der großen Manege ge-

blümtes Glittern, brillante Bekleidung, geschmückte Delora-

gen, eine kostbare Restauratur, sowie ein vorzüliches kost-

liches Blattwerk. Von 3-6 Uhr. Schritt: Neinen, ab-

wechselnd für Kinder 25 Pf., für Erwachsene 50 Pf.

Von 6 Uhr an: Reiten im Trape, ohne Unterbrechung der

Person 50 Pf.

Die Vorlehrungen sind zweimal getrennt, das ist abwechselnd die beiden latenteren Personen und ihrer verschiedenen Zeitung ohne Weiteres vertrautem überlassen kann.

Entree: von 3-7 Uhr für Kinder 10 Pf., Erwachsene

20 Pf., von 7 Uhr an 30 Pf.

Um zahlreichen Besuch bitten.

Ang. Scholtz.

Stadt Coburg.

Herrn großes Garten-Concert

von dem S. R. W. Director Herrn Remmel. (Leiter 40 Pfennig.)

Aufgang 12 Uhr. Entree 10 Pf.

J. Richter.

Stadt Metz.

Herrn Schlachtfest.

Von 8 Uhr an **Weltfeisch**. Von Abends 1-7 Uhr ein

Concert von der beliebten Kapelle.

Entreefrei. Ergebnis Carl Hennig.

Non plus ultra!

Weltmarische

Rost-Bratwürste

während der Vogelwiese.

Nöthnitzer Bierzelte, Schießbudenreihe.

Brauerei-Restaurant Striesen.

Heute Schlachtfest. Carl Thiene.

Skating Rink.

Heute Clubtag des Skating-Clubs.

Die Rollschuhbahn ist an diesem Tage für die Clubmitglieder

und deren Gäste reservirt.

Aufgang des Concertes 6 Uhr.

Entree 20 Pf. Abonnement 15 Pf.

Glänzende Illumination.

Reichhaltige Mittag- und Abendspeisenkarte.

Diners 1/2. Separate Salons. Angenehmster Aufenthalt, im

schönsten Gange zu feiern.

Ergebnis Carl Herrario.

Trunkfahrt Ia.

Magdeburg. Sauer-

keit biebt. Dr. Ed. Meyer, selig, bei Joh. Dors-

Berlin, Stühlingerstr. 15. Sven. o. M. schan, Altebergerstr. 25.

Hauptredakteur: Dr. Emil Bletry. — Schriftleiter: Ludwig Hartmann.

Verantwortlicher: Julius Schmidt in Dresden. Redakteur: Berlin 10-12, Gladbach 5-7. Eigentümer u. Drucker: Liepach & Reichardt in Dresden.

Das heutige Blatt enthält incl. Werben und Anzeigenblatt 10 Seiten

Dank.

Eines unserer Mitglieder, welches in edler Weise einen Beitrag nicht genannt zu werden wünscht, hat dem **Hausbankfond** unter **Liedertafel** die höchste Summe von

Dreitausend Mark

gewendet. Andem wir diesen hochberühmten Beweis wahrer Liebe und Aufrichtigkeit an unsern Verein hiermit zur gesuchten Kenntnis bringen, sprechen wir gleichzeitig dem guten Geber für diese so reiche Gaben den jingsten Dank aus.

Der Vorstand der Dresdner Liedertafel.

Steinmeck-Zunning Dresden.

Den Anfangs-Mitteilern zur nochmaligen Nachricht, daß Montag den 1. August a. c. das nächste Quartal abgehalten wird, wobei Aufnahme von Schulungen, sowie Vorschreiten Ausgekündigt, nach vorheriger Eröffnung des Gesellschaftsraumes, stattfindet.

Beurkundungen, welche gehofft sind, sind der Zunning beizugeben, werden erlaubt, sich bei Unterzeichneten rechtzeitig anzumelden, wofür auch die Bedingungen einzusehen sind.

Julius Benedict, v. d. Obermeister.

Die Fahrten auf der Linie Böhmisches

Bahnhof-Bischofsweg werden mit Schlag

dieses Monats eingestellt.

Dagegen wird vom 1. August an die Station nach dem neuen Neustädter Friedhof auf den Altmarkt verlegt und von letzterem von 10 Uhr an verhältnisweise ständig befahren.

Preise: Vom Altmarkt bis Bischofsweg 10 Pf.,

bis Buchenstraße 15 Pf., bis Friedhof 20 Pf. Vom Bischofsweg bis Friedhof 15 Pf. Zurück dieselben

Preise.

Den 28. Juli 1881.

Dresdner Omnibus-Verein.

Im Namen des Königs!

In der Privatlagessache

des Directors

E. Bruno Marquart

in Dresden.

Privateklager.

gegen den Schriftsteller **Ernst von Weber** und den Major

a. D. Architekten **Kochitzky**, beide in Dresden,

Angellage,

wegen Bekleidung: Vergehen gegen § 185, N. S. G. B., hat das Königliche Schöffengericht in Dresden in der Sitzung vom 14. Mai 1881, an welcher die beiden Angeklagten haben:

1) **Amtsrichter Dr. Thost**,

als Vorsitzender,

1,25 u. 1 Mark

zweiflügelige Damenhandschuhe in allen Nummern und schönen Farben, haltbar und gut sitzend. F. Kunath, Hauptstraße 22.



Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit einem frischen Transport der besten

dänischen

Arbeits-Pferde eingetroffen bin. Außerdem empfehle ich gut eingeführte Einspanner leicht braun ohne Abseiden und elegante Wagenpferde.

Saarbrück, den 25. Juli 1881.
Hochachtungsvoll W. Wolf, Viehdealer.

Wegen zu großer Ausbildung meines Vaters sehe mich veranlaßt, die nach sehr bedeutenden Bedürfnissen meiner

nur solid und elegant gearbeiteten

Herren- u. Knaben-

Garderoben

um so viel wie möglich zu rümmen, einen

Ausverkauf



zu verkaufen und verläuft deshalb:

Englische Jacke-Anzüge, aus nur guten deftigen Stoffen gearbeitet, von 35 Mark an.

Complete Rock-Anzüge, solid gearbeitet, von

30 Mark an.

Beinleider, zweitklassig.

Knaben-Anzüge, aus Westen nur solider Herren-

Anzugstoffe hergestellt, 25% unter dem Her-

stellungspreis.

Adolph Jaffé,

nur nur

23 Schössergasse 23, 23 Schössergasse 23.

Ecke der Frauenstraße. Ecke der Frauenstraße.

Ritterguts-Versteigerung.

Nachdem für das zum Nachlaß des Kaufmanns Friedrich August Nitze in Pulsnitz gehörige Rittergut Rieske, in dem am 22. Juli 1881 angekündigten Versteigerungstermine

168,000 Mark

geboten worden sind, wird auf Auktion und im Interesse der mindestensigen Leben ein Versteigerungstermin auf

Sonnabend den 6. August 1881

Vormittags 11 Uhr

anberaumt.

Dienstleuten, welche ein höheres Gebot zu thun beabsichtigen, werden dabei aufgefordert, in diesem Termine an bisherigen Auktionsstellen zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und ev. des sofortigen Abschlusses gewünscht zu sein.

Pulsnitz, am 26. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Krenkel.

Verpachtung.

Mittwoch den 3. August d. J.

Solche eines in Alter zu den vom Reichsverbande der Königlichen Landwirtschaftsakademie Dresden erworbene Gütern, fol. 1 und 6 in Zaalkaufen bei Borsigau gehörige **Grundstücke** unter den im Titel noch befinden zu machenden Bedingungen im Einzelnen auf drei Jahre oder in Zukunft noch befinden auf längere Zeit, an den Meibietzieden, jedoch mit Vorbehalt unter den Voraussetzungen, verpachtet werden.

Gebühren werden ertheilt, als am gegebenen Tage Vormittags 9 Uhr im Büro fol. 1 in Zaalkaufen eingehalten.

Treuen, am 26. Juli 1881.

Der Bezirks-Ausschuß der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Alst.

Dr. Schmidt. Amtshauptmann.

Gegen Fußschwartz,
Brennen und Wundgehen der Füsse u. anderer Körpertheile
Gefüllt mit Zementkraut, Blätter mit Gschützt, troppo Kraut und Wunden überdeckt und von Fleisch und Blättern sehr weich umstoben: „Balzamischer Salicylsäure-Talg“ von H. Schelcher, Apotheke in Dresden. Ein außerordentliches Feuermittel und Heilmittel für alle, deren Beruf viel Gschäft verträgt, als Arznei, Mittel, gegen u. für den eisigen Haarbrand; allen anderen Arzneien bedeutend vorzuziehen. In Tüten à 50 Pf., kleine à 30 Pf. Denots in den meisten Apotheken und Drogeriegeschäften. Nur unter sich nur eine obenstehende Aufschrift!

Feldflaschen von Zinn,
mit und ohne Heber, à 20. und à 30. Pf. praktisch für Mütter, Kinder und Tochter, ausreichend als eigener Träger.

Emil Dörfling, Wildstrudelstraße 13.

Gleichzeitig fallen daher davon die Herren: Dr. Gartner, Hauptstraße 26. P. Winkler, Hauptstraße 21. Dr. Schulz u. Zelln. Dr. Meissner, Dr. N. Bertram, Wildstrudelstraße 23. Dr. Friedrick, große Schönstraße 1. H. Christoff, Wallstraße 12.

Franz Schaaf, Annenstr. 13.
Drogen und Farbwaren, Cellarben, Lade und Gläser



Aus Paris

Aus Paris

und die neuesten und modernsten Muster in

Goldcompositions-Uhrketten

häufig eingetroffen. Diese Ketten behaupten ihren **Ersten Rang** unter allen ähnlichen Arbeiten und weichen sich durch Schönheit der Arbeit, edlen Goldguss und Haltbarkeit im Tragen besonders aus. Als empfehlenswert sind dieselben im großartiger Auswahl

zu niedrigen Preisen.

Herrn-Uhrketten von 2 M. 50 Pf. an,

Damen-Uhrketten mit Quaste von 4

Mark 50 Pf. an.

Medaillons von 2 M. 50 Pf. an,

Uhrschlösser 75 Pf.

Brustchen mit Überinge von 2 M. an,

Armbänder von 4 M. an,

Collars von 3 M. an,

Manschettenknöpfe, Paar 40 Pf.

Gummeknöpfe, Paar 20 Pf.

Siegelringe 1 M. 50 Pf.

aus Goldcomposition in unübertrefflicher Güte.

Chemisetten-Garnituren

mit Klapp-Mechanique, bestehend aus 3 St. Chemisettenknöpfen mit 1 Pf. Goldauslage, Garnitur 1 M. 25 Pf.

Siegelringe, Trauringe aus Hartgoldem Gold double, Stück 3 M.

Schlängerringe, Doppelringe aus

1 Hart. Gold double, St. 3 M.

Trauringe aus Hartgoldem massiv Gold, Stück 6 M.

Medaillons aus Gold double, St. von 4 M. 50 Pf. an

Brosche mit Ohr-Ringen aus Gold double, die Garnitur v. 3 M. an.

Manschettenknöpfe aus Hartgoldem Gold double, Paar 3 M.

Chemisettenknöpfe aus Gold double, Stück 50 Pf.

Medaillons mit Porcellan-Malerei und vergoldeter Fassung, von 2 M. an.

Ringe mit echten Brillanten

in Hartgoldem massivem Gold, 30 Mark.

Rein versilberte Armbänder mit Stugel 75 Pf.

Große venetianische blaue Perlen-

Colliers 50 Pf.

Große Korallen-Armbänder 1 Mark.

Große Korallen-Ringe an Uhretten 50 Pf.

Neueste Zopfkämme mit 8 geschnittenen Ringen, Stück 50 Pf.

Zudem empfehle ich:

Manschetten-Knöpfe mit Mechanique,

West's Patent H. T. & S. geschmeidet, und das bis jetzt in ganz Europa anerkannt solide Arbeit. Die Knöpfe ideen nicht nur vollkommen die Knöpfe lösen, lassen sich äußerst bequem an und abschnüren, sondern können auch beim Tragen nicht verloren gehen, auch bedürfen sie diebstahl ausgezeichnet selbst nach Jahrenlangem Gebrauch, so daß für die Güte der Mechanique die volle Garantie übernommen wird.

Alleinverkauf für das Königreich Sachsen im Magazin für Galanterie- und Kurzwaren

F. G. Petermann, Dresden, Galeriestraße Nr. 10, part. und 1. Etage.

Theodor Schäfer, Spediteur.

Dresden-Neustadt, Wettstraße 5.

Zedlitz aller Art eventuell unter Vorbehalt.

Glinzungen in schönen trockenen Mänteln.

Übernahme von Gütern zur Verschiffung.

F. Curth's

Patent



in Deutschland und Österreich-Ungarn.

Das Unicum der Bequemlichkeit.

Streift man sich auf diesem Stuhl aus, so streift ihn der Stuhl mit aus; zieht man sich auf, so zieht sich der Stuhl mit auf, ohne einen Handgriff machen zu müssen, da derfelbe in jeder Stellung im Gleichgewicht steht, und kann man eine genommene Stellung durch einen Griff fixieren. **Preis von 50 Mark an.**

F. Curth,

20 Pirnaische Straße 20.

höhere Schule für theoretische und praktische Damenschneiderei.

Franz Helene Sommer, Hallesche Straße 11.

Durch mein Studium aller hier hervorragenden Lehrsysteme und meiner Erfahrung im Unterrichtsfach finden Sie keinen lehrenden Schülerinnen nach jeder Richtung hin vorbildliche Ausbildung. Viele Referenzen. Unterricht in der Buchdruckerei. Geduld, auch in Musik und Sprachen für auswärtige Personen. Gewohntes Wohnen, sehr mäßige Preise.

Die ergebene unterzeichnete

Export-Bierbrauerei von Graessel & Co. in Hof in Bayern

erlaubt sich hierdurch den gebreiten Herrn Braumeister und Braumeisterinnen sowie allen Bier-Consumenten mitzuteilen, daß sie dem **Gr. Ernst Winde** in Dresden, Freibergerplatz 11 den allzeitigen Verkauf ihrer in dieser Zeit so rühmlich anerkannten Biere für Dresden und Umgegend übertragen hat.

Dieselbe ist durch seine vorzüglichen Kellerzellen, welche wir mit dem besten Stoff in Export- und Schankbier füllen, in den Stand gesetzt, allen Anforderungen ebenso leicht zu können und bitten wir, gefälligst werthreiche Aufträge demselben zugelassen zu wollen, für deren prompte und beliebte Ausführung wir garantieren.

Hochachtungsvoll **Grässel & Co. Hof in Bayern.**

Auf obige Annonce hölt. Besitz gehend, empfehle ich **Export- und Schankbier** in hoher reiner Qualität in **Originalabfüllung von 25 Liter** an, bewerfe, daß sich mein Lager in den Eisellerräumen **Taubberg Nr. 7** befindet und gehörlige Aufträge zur Zeit der Vogelwiese zu jeder Zeit ausgeführt werden können.

Hochachtungsvoll **Ernst Winde, Freibergerplatz 11.**

Zur Vogelwiese empfiehle den Herren Restaurateuren und Zeit-

Inhabern:

W. Petroleum à Pf. 14 Pf., 10 Pf. 130 Pf.

Emmenthaler

Schweizer-Käse à Pf. 14 Pf., 10 Pf. 130 Pf.

Zucker, gem. à Pf. 12 Pf.

Würfel-Käsinad à Pf. 48 Pf., à Gr. 16 M.

Kaffee gebrannt à Pf. 120 Pf., fein und gut kleinedend.

Alfred Klemm, Eliasplatz Nr. 2, Ecke der Sachsen-Allee.

Mein Geschäft ist nur 6 Min. vom Bahnhof entfernt.

Rotte Fisch

Das tollste Arbeit in neuer und besserer Ausführung findet man im Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Bade-Einrichtungen &c. von

H. P. Höfer, 22 Baisenhäuser Straße 22, nahe dem Georgplatz.

Manschetten-Knöpfe

mit

guter Mechanique,

auch „West's Patent“ empfiehlt in großer Ansicht

Ernst Zscheile, Dresden, 9 Seestraße 9, früher Schießstraße.</